

## Neue Nachweise des Halsbandschnäppers (*Ficedula [hypoleuca] albicollis*) im Westerwaldkreis<sup>1</sup>

von Leander HOFFMANN und Marcel WEIDENFELLER

Von Mitte April bis Mitte Juni 2016 beobachteten wir in einem Streuobstgelände bei Obererbach/VG Wallmerod (50°26'N/07°58'E, ca. 220 m ü. NN) wiederholt 1-2 Halsbandschnäpper (*Ficedula [hypoleuca] albicollis*), die sich bevorzugt an und in der Nähe von Nistkästen zeigten. Diese stehen hier in großer Anzahl zur Verfügung und werden besonders von Meisen (*Parus* sp.) und Trauerschnäppern (*Ficedula [hypoleuca] hypoleuca*) genutzt. Zwei selbst gebaute, etwa 60 m voneinander entfernt angebrachte Nistkästen mit je zwei Einfluglöchern (Abb. 1) bildeten für die Halsbandschnäpper (im Folgenden HBS abgekürzt; TRS steht für Trauerschnäpper) das Zentrum ihres Aktionsraumes. In Zuordnung zu diesen Nistkästen erfolgten folgende Feststellungen:



Abb. 1: Vom Halsbandschnäpper (*Ficedula [hypoleuca] albicollis*) angeflogener Nistkasten bei Obererbach. Foto: M. WEIDENFELLER.

Nistkasten 1 (Zwetschgenbaum/*Prunus domestica*): An diesem 2015 vom Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) genutzten Nistkasten zeigte sich ein ♂ HBS erstmals am 16.4. und war vom 24.-29.4. wiederholt anzutreffen (Abb. 2). Er sang eif-

<sup>1</sup> Die Beobachtungen des Halsbandschnäppers hat die Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz (AKRP) als hinreichend dokumentiert erachtet und anerkannt.

rig und inspizierte regelmäßig die Nisthöhle. Nach urlaubsbedingter Unterbrechung schlossen sich ab 8.5. weitere Beobachtungen bis zum 8.6. an; an diesem Tag enthielt ein Nest im Kasten 7 Eier. Danach gelangen an dieser Stelle keine weiteren Beobachtungen mehr. Das am Nest sich bis zum 7.6. aufhaltende Weibchen war sehr wahrscheinlich ein TRS.



Abb. 2: Halsbandschnäpper (*Ficedula [hypoleuca] albicollis*), wohl vorj. ♂, bei Obererbach, 24. April 2016. Foto: M. WEIDENFELLER.

Nistkasten 2 (Apfelbaum/*Malus domestica*): Am 26.5. flogen ein ♂ HBS (möglicherweise das ♂ von Nistkasten 1) und – wie anfangs nur vermutet, später aber zweifelsfrei bestätigt – ein vorj. ♀ TRS den Nistkasten an. Vom 3.-8.6. hielten sich zwei HBS im Umfeld der Nistkästen auf. Am 27.5. enthielt ein im Nistkasten befindliches Nest 6 Eier, die auch am 8.6. noch vorhanden waren. Am 17.6. zeigten sich hier sowohl der HBS (vgl. Abb. 3) als auch der TRS letztmals.



Abb. 3: Halsbandschnäpper (*Ficedula [hypoleuca] albicollis*), vorj. ♂, bei Obererbach, 11. Juni 2016. Foto: C. DIETZEN.

Beide Gelege in den Nistkästen wurden nicht erfolgreich bebrütet. Ob es sich wirklich um eine „Mischbrut“ oder um deren zwei handelte, muss zumindest vorläufig offen bleiben. Klarheit in dieser Frage wäre allein über eine nähere Untersuchung der vorliegenden Eier zu erlangen. An Nestbauaktivitäten waren die HBS jedenfalls nicht beteiligt. Bemerkenswert ist, dass im Zeitraum 3.-8.6. zweifelsfrei zwei ♂♂ HBS anwesend waren.

Obererbach liegt weitab von bekannten Brutgebieten des HBS (vgl. GEDEON et al. 2014). Die an die saarländische Grenze heranreichenden Vorkommen in Lothringen sind ca. 170 km entfernt, die Distanz zu baden-württembergischen Vorkommen liegt deutlich über 200 km. Naturräumlich ist das Gebiet dem Rand des Limburger Beckens zuzuordnen, der sich hier an das bereits in Sichtweite liegende Oberwesterwälder Kuppenland anschließt. Von den wenigen Nachweisen des HBS in Rheinland-Pfalz stammt ein Brutnachweis aus dem Westerwaldkreis: 1966 brütete ein „Paar“ in Hillscheid (SCHIEHMANN 1975). Es ist nicht mehr zu klären, ob das Weibchen damals zweifelsfrei als HBS bestimmt werden konnte oder ob man es - der damaligen Auffassung folgend, die weiblichen TRS und HBS seien feldornithologisch nicht unterscheidbar - dem HBS zugeordnet hat.

**Literatur**

- GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERSBERGER, I., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., STÜBING, S., SUDMANN, S. R., STEFFENS, R., VÖKLER F. & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. – 800 S., Münster.
- SCHIEMANN, H. (1975): Vogelwelt in und um Koblenz. Beitrag zu einer Avifauna des Mittelrheingebietes. – 377 S. (Masch.schr.), Koblenz.

Manuskript eingereicht am 28. Juli 2016.

Anschrift der Verfasser:

Leander HOFFMANN, Hauptstraße 13, D-56414 Obererbach  
Marcel WEIDENFELLER, Amselring 15, D-56414 Hundsangen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Leander, Weidenfeller Marcel

Artikel/Article: [Neue Nachweise des Halsbandschnäppers \(\*Ficedula \[hypoleuca\] albicollis\*\) im Westerwaldkreis 619-622](#)